

# „Helfer vor Ort“ jetzt auch in Ruhmannsfelden

Start mit acht freiwilligen Helfern – BRK: Eine wesentliche Verbesserung der Patientenversorgung

**Ruhmannsfelden** (vbb). Ein Kind hat sich beim Spielen verletzt, Rettungswagen und Notarzt sind alarmiert. Aber bis sie eintreffen, vergehen wertvolle Minuten. Hier setzen die „Helfer vor Ort“ des Bayerischen Roten Kreuzes an: Sie unterstützen den Rettungsdienst in ländlichen Gegenden.

Für das BRK ist Ruhmannsfelden der zweite „Helfer vor Ort Standort“ im Landkreis. Bereits 1997 wurde die Helfer-vor-Ort Gruppe im Zellertal installiert, die mit jährlich cirka 250 Notfalleinsätzen aus der rettungsdienstlichen Versorgung nicht mehr wegzudenken ist.

Auch die Einrichtung in Ruhmannsfelden wird eine wesentliche Verbesserung bei der zeitnahen Patientenversorgung bringen, ist sich der Leiter des Rettungsdienstes im BRK-Kreisverband Regen, Alfred Aulinger, sicher. Auch der zuständige Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung in Straubing steht der Einrichtung dieses Dienstes positiv gegenüber.

Das Einsatzgebiet der „Helfer vor Ort Gruppe“ Ruhmannsfelden erstreckt sich auf die Gemeinden Ruhmannsfelden, Gotteszell, Achslach und Zachenberg. Die Helfer arbeiten alle freiwillig und unentgeltlich und sind in der Regel ausgebildete Rettungsdienstleister oder Rettungsassistenten.

Ziel ist es, dass die Helfer etwa drei bis fünf Minuten nach der Alarmierung an der Einsatzstelle eintreffen. Bis der reguläre Rettungsdienst und der Notarzt vor Ort sind, leiten die HvO-Helfer Sofortmaßnahmen ein und übernehmen die Erstversorgung der Verletzten.



**HvO jetzt auch in Ruhmannsfelden: Kreisbereitschaftsleiter Matthias Blök (Zweiter von links) übergibt an den Leiter der „Helfer vor Ort-Gruppe Ruhmannsfelden“, Martin Haidn, die Notfallausrüstung.** (Foto: Aulinger)

Die Helfer vor Ort werden über Funkmeldeempfänger von der Rettungsleitstelle Straubing alarmiert. Die Einsatzfahrten werden mit den Privat-Pkw durchgeführt, die mit einem Dachaufsetzer „BRK im Einsatz“ gekennzeichnet sind. Die Fahrzeuge verfügen über ein 4m-Funkgerät, dadurch ist sichergestellt, dass ein ständiger Kontakt zur Rettungsleitstelle besteht.

Ausgerüstet sind die Helfer mit

einem Sauerstoffbehandlungsgerät, Beatmungsbeutel, Absauggerät, Volumenersatzmittel, Blutzucker- und Blutdruckmessgerät, Immobilisationshilfen zur Fixierung und Ruhigstellung von Knochenbrüchen sowie diversen Verbandsmaterialien. Da es für solche Einrichtungen keine staatliche Förderung gibt, ist die Finanzierung und Aufrechterhaltung des Projekts auf Sponsoren angewiesen.

Die acht Helfer vor Ort sind: Martin Haidn, Martin Fleischmann, Michael Kauschinger, Michael Klampfl, Martin Schmid, Thomas Schneider, Jurek Schreiber und Michael Steinbauer. „Die Versorgung der Bevölkerung im Einzugsbereich dieses „Helfer-vor-Ort“ Standortes wird damit entscheidend verbessert,“ betont Rettungsdienstleiter Alfred Aulinger.